



①⑨ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 100 05 762 A 1**

②① Aktenzeichen: 100 05 762.4  
②② Anmeldetag: 10. 2. 2000  
④③ Offenlegungstag: 23. 8. 2001

⑤① Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**B 26 B 1/08**  
B 26 B 11/00  
B 26 B 1/10  
F 21 V 33/00  
F 21 L 4/00  
F 21 V 23/04  
// F21Y 101:02

DE 100 05 762 A 1

⑦① Anmelder:  
Chen, Martin, Chang Hua, TW

⑦④ Vertreter:  
König & Köster Patentanwälte, 80469 München

⑦② Erfinder:  
gleich Anmelder

⑤⑥ Entgegenhaltungen:  
DE 197 17 830 A1  
DE 298 19 947 U1  
DE-GM 74 23 240  
US 47 94 692

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Messer mit Beleuchtungsvorrichtung und Bandmass

⑤⑦ Ein Messer gemäß der Erfindung umfaßt ein Gehäuse mit einem gebogenen Ende zur Bildung eines Handgriffs zum Greifen und eine im Gehäuse angebrachte Klinge. Die Klinge ist in bezug auf das Gehäuse zu einer Position verschiebbar, in der ein Ende der Klinge für den Schneidevorgang freiliegt. Der Handgriff des Gehäuses umfaßt einen Raum zur Aufnahme eines Bandmaßes. Eine Beleuchtungsvorrichtung ist abnehmbar am Gehäuse angebracht, um bei Bedarf eine Beleuchtung zu liefern.

DE 100 05 762 A 1

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Multifunktionsmesser.

Herkömmliche Designer-Messer werden üblicherweise dazu verwendet, Papier, dünne Kunststofflagen und -platten, dünne Holzteile, Kunststoffrohre, Drähte, etc. zu schneiden. Nichtsdestoweniger bleibt häufig die Klinge eines Designer-Messers während des Schneidevorgangs im Gegenstand stecken, da herkömmliche Designer-Messer nicht leicht zu greifen sind und es somit schwierig ist, eine größere Kraft auszuüben. Demzufolge besteht die Tendenz, daß ein herkömmliches Designer-Messer leicht aus der Hand des Benutzers rutscht, wenn ein Gegenstand mit einer größeren Breite oder Dicke geschnitten wird. In einigen Fällen muß das Designer-Messer in einer dunklen Umgebung verwendet werden und die Arbeitsbedingungen können schlecht sein, da nicht immer Lichtquellen zur Verfügung stehen. Außerdem kann auch ein Lineal oder Bandmaß erforderlich werden, wenn ein übliches Designer-Messer verwendet wird, aber es besteht das Problem, ein solches Lineal oder Bandmaß mitzuführen, und der Benutzer vergißt häufig, wo es sich befindet.

Die vorliegende Erfindung bezweckt, ein Multifunktionsmesser zu schaffen, mit dem die obigen Probleme abgemildert und/oder behoben werden.

Der Erfindung liegt somit die Aufgabe zugrunde, ein Messer zu schaffen, das ein gebogenes, für das Greifen durch den Benutzer geeignetes Ende aufweist.

Weiter soll es bei dem Messer ermöglicht sein, daß für Meßzwecke ein Bandmaß daran angebracht ist.

Weiter soll es bei dem Messer ermöglicht sein, daß es eine Beleuchtung liefert, wenn dies erforderlich ist.

Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß bei einem Messer mit den Merkmalen des Anspruchs 1, 8 oder 11 gelöst. Vorteilhaftige Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Messers sind Gegenstand der Unteransprüche.

Ein erfindungsgemäßes Messer gemäß einer ersten Variante umfaßt somit ein Gehäuse mit einem gebogenen Ende zur Bildung eines Handgriffs, damit dieses ergriffen werden kann, und mit einer Klinge, die im Gehäuse angebracht ist und in bezug auf das Gehäuse bis zu einer Position verschiebbar ist, in der ein Ende der Klinge zum Schneiden frei liegt.

Weiter sieht die Erfindung nach einer zweiten Variante ein Messer vor, umfassend ein Gehäuse mit zwei Gehäusenhälften, die jeweils eine im wesentlichen L-förmige Schiene in der Unterseite ausgebildet aufweisen, wobei im Gehäuse eine Klinge angebracht ist, die in bezug auf das Gehäuse bis zu einer Position verschiebbar ist, in der ein Ende der Klinge für das Schneiden frei liegt. Weiter umfaßt das erfindungsgemäße Messer eine Beleuchtungsvorrichtung mit einer im wesentlichen U-förmigen Außenwand, die einen Zwischenabschnitt aufweist, von dem zwei T-förmige Träger aus vorstehen. Hierdurch sind zwei Außenkammern und eine Innenkammer gebildet und jeder T-förmige Träger weist einen sich in der Innenkammer befindlichen Innenschulterabschnitt und einen in einer zugehörigen Außenkammer befindlichen Außenschulterabschnitt auf. In der Innenkammer ist eine Beleuchtungseinrichtung angebracht und weiter ist ein Schiebendeckel verschiebbar in der Innenkammer angebracht, so daß die Beleuchtungsvorrichtung am Platz gehalten wird. Der Schiebendeckel befindet sich in Schiebekontakt mit den Innenschulterabschnitten der T-förmigen Träger und jede Schiene des Gehäuses befindet sich in Schiebekontakt mit dem Außenschulterabschnitt eines zugehörigen T-förmigen Trägers.

Ein Messer gemäß einer dritten Variante der Erfindung

umfaßt ein Gehäuse mit zwei Gehäusenhälften, die jeweils eine Anzahl von Positionieraussparungen bzw. Vertiefungen aufweisen. Wenigstens eine der Gehäusenhälften weist einen langgestreckten Schlitz auf. Im Gehäuse ist ein Klingensatz angebracht, der eine Klinge, einen Klingenhalter zum Halten der Klinge und ein Daumenstück umfaßt, das sich über das Gehäuse zur manuellen Betätigung entlang des langgestreckten Schlitzes erstreckt, wodurch die Klinge in bezug auf das Gehäuse bewegt wird. Das Daumenstück enthält ein Positionierelement und einen Eingriffsschaft, der sich von dem Positionierelement aus erstreckt. Das Positionierelement umfaßt einen Vorsprung zum lösbaren In-Eingriff-Treten mit einer der Positionieraussparungen des Gehäuses. Der Klingenhalter umfaßt einen Befestigungssitz, in dem sich der Eingriffsschaft verschiebbar in Eingriff befindet derart, daß das Daumenstück in einer vertikalen Richtung in bezug auf den Befestigungssitz verschiebbar ist, um es hierdurch zu ermöglichen, daß der Vorsprung aus den Positionieraussparungen außer Eingriff gebracht wird, wenn das Daumenstück druckbetätigt wird, wobei ein elastisches Element um den Eingriffsschaft herum angebracht ist, um den Vorsprung unter Vorspannung zu setzen derart, daß er mit einer der Positionieraussparungen des Gehäuses in Eingriff tritt.

Insbesondere ist es bei dem erfindungsgemäßen Messer ermöglicht, dieses mit einer Beleuchtungsvorrichtung und/oder einem daran befestigten Bandmaß auszustatten.

Weitere Zielsetzungen, Vorteile und neuartige Merkmale der Erfindung gehen aus der nachfolgenden detaillierten Beschreibung in Verbindung mit der begleitenden Zeichnung hervor. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Multifunktionsmessers gemäß der vorliegenden Erfindung;

Fig. 2 eine auseinandergezogene perspektivische Ansicht des Multifunktionsmessers gemäß der vorliegenden Erfindung;

Fig. 3 eine Seitenansicht des Multifunktionsmessers gemäß der vorliegenden Erfindung, bei der eine Gehäusenhälfte entfernt ist, um den inneren Aufbau zu zeigen;

Fig. 4 eine Seitenansicht ähnlich Fig. 3, die die Verstellung der Position der Klinge veranschaulicht;

Fig. 5 eine vergrößerte Ansicht, ausgeführt längs Linie 5-5 in Fig. 6, die eine am Messer befestigte Beleuchtungsvorrichtung veranschaulicht;

Fig. 6 eine Seitenansicht, teilweise im Schnitt, die die Befestigung der Beleuchtungseinrichtung am Multifunktionsmesser gemäß der vorliegenden Erfindung veranschaulicht;

Fig. 7 eine Seitenansicht, teilweise im Schnitt, des Multifunktionsmessers gemäß der vorliegenden Erfindung, bei der die Beleuchtungsvorrichtung bereits am Multifunktionsmesser befestigt worden ist; und

Fig. 8 eine perspektivische Ansicht, die die Verwendung der Beleuchtungseinrichtung und des Multifunktionsmessers gemäß der vorliegenden Erfindung veranschaulicht.

Es wird nun auf Fig. 1 und 2 Bezug genommen. Ein Multifunktionsmesser gemäß der vorliegenden Erfindung umfaßt allgemein einen Klingensatz 100, ein Gehäuse 200 und eine Beleuchtungsvorrichtung 300. Der Klingensatz 100 umfaßt einen Klingenhalter 110 und ein Daumenstück 120. Im Klingenhalter 110 ist eine Klinge 130 angebracht und von oberen und unteren Wänden 111 und 112 des Klingenhalters 110 auf solche Weise umschlossen, daß die Klinge 130 sich nicht in der vertikalen Richtung bewegen kann. Die Klinge 130 hat zwei Aussparungen 132, 134 an der Oberseite. Die obere Wand 111 weist ein Eingriffsstück 113 zum In-Eingriff-Treten mit beispielsweise einer Aussparung oder Vertiefung 132 auf derart, daß ein Ende der Klinge 130 für den Schneidevorgang verwendet werden kann. Wenn das

Ende der Klinge 130 stumpf wird, kann der Benutzer die Klinge 130 aus dem Klingenhalter 110 außer Eingriff bringen und dann die Klinge 130 umklappen bzw. umdrehen und dann wieder in den Klingenhalter 110 auf solche Weise einsetzen, daß das Eingriffsstück 113 in der anderen Aussparung 134 in Eingriff tritt derart, daß das andere nicht be-  
 5 nutzte Ende der Klinge 130 benutzt werden kann.

Wie in Fig. 2 und 3 veranschaulicht ist, umfaßt das Daumenstück 120 ein Positionierelement 121 und einen Eingriffsschaft 122, der sich vom Positionierelement 121 aus erstreckt. Das Positionierelement 121 umfaßt weiter zwei Vorsprünge 124, die jeweils auf beiden Seiten gebildet sind, was später beschrieben wird. Der Klingenhalter 110 umfaßt einen Befestigungssitz 114, an dem der Eingriffsschaft 122 verschiebbar angebracht ist. Ein elastisches Element 123 ist um den Eingriffsschaft 122 angebracht, um das Daumenstück 120 vom Befestigungssitz 114 fort vorzuspannen. Somit kann das Daumenstück 120 nach unten gedrückt werden, da der Eingriffsschaft 122 durch den Befestigungssitz 114 in der vertikalen Richtung verschiebbar geführt ist. Der Eingriffsschaft 122 kann einen Anschlag 122a (siehe Fig. 3) umfassen, der sich unterhalb der Unterseite des Befestigungssitzes 114 befindet, um hierdurch ein Außer-Eingriff-Treten des Daumenstücks 120 vom Befestigungssitz 114 zu vermeiden.

Das Gehäuse 200 umfaßt eine erste Gehäusehälfte 210 und eine zweite Gehäusehälfte 220. Jede Gehäusehälfte 210, 220 umfaßt ein gebogenes Ende 230, das als Handgriff zum Greifen wirkt. Das gebogene Ende 230 umfaßt einen gebogenen, mit Aussparungen versehenen Abschnitt 231 in der Innenseite. Die erste Gehäusehälfte 210 umfaßt vier Positionierplatten 232 im gebogenen Ende 230, um hierdurch einen Raum 233 zur Aufnahme eines Bandmaßes 240 vorzusehen. Das gebogene Ende 230 umfaßt eine Kerbe bzw. einen Schlitz 234, durch die während der Montage ein Endhaken 241 des Bandmaßes 240 über die Gehäusehälfte 210 hinaus verlängert wird. Die erste Gehäusehälfte 210 umfaßt weiter einen Ansatz 211 mit einem Schraubloch 212 und die zweite Gehäusehälfte 220 umfaßt weiter ein Durchgangsloch 221. Durch das Durchgangsloch 221 und das Schraubloch 212 erstreckt sich eine Schraube 250 für den Zusammenbau der Gehäusehälfte 210 und 220. Nach dem Zusammenbau der Gehäusehälften 210 und 220 ist verhindert, daß der Endhaken 241 des Bandmaßes 240 in das zusammengebaute Gehäuse 200 eintritt.

Jede Gehäusehälfte 210, 220 umfaßt weiter eine im wesentlichen L-förmige Schiene 215, 223, die an der Unterseite gebildet ist, um mit der Beleuchtungsanordnung 300 in Eingriff zu treten, was später beschrieben wird. Jede Gehäusehälfte 210, 220 weist weiter eine langgestreckte Nut bzw. Rille 213, 222 auf. Die langgestreckten Rillen 213 und 222 bilden zusammen einen langgestreckten Schlitz, wenn die Gehäusehälften 210 und 220 zusammenmontiert sind. Das Daumenstück 120 kann sich entlang des langgestreckten Schlitzes zur Verstellung der Position der Klinge 130 verschieben, was später beschrieben wird. Unterhalb der langgestreckten Rille 213, 222 ist eine Anzahl von Positionieraussparungen 214 in jeder Gehäusehälfte 210, 220 vorgesehen, um lösbar mit den Vorsprüngen 124 des Daumenstücks 120 in Eingriff zu treten, um hierdurch die Klinge 130 am Platz zu halten.

Die Beleuchtungsanordnung 300 weist ein Ende mit einem gebogenen Fortsatz 310 auf, um lösbar mit den gebogenen, mit Aussparungen versehenen Abschnitten 231 der zusammengebauten Gehäusehälften 210 und 220 in Eingriff zu treten. In der Beleuchtungsanordnung 300 ist ein Raum 320 vorgesehen, um ein Beleuchtungsmittel 321 aufzunehmen, das mittels eines Schalters 331 ein/ausgeschaltet wer-

den kann, der sich wiederum durch einen in einer Seite der Beleuchtungsanordnung 300 vorgesehenen Schlitz 333 erstreckt. Wie in Fig. 5 veranschaulicht ist, weist bei diesem Ausführungsbeispiel die Beleuchtungsanordnung 300 eine U-förmige Außenwand 305 und zwei T-förmige Träger 322 auf, die sich von einem Zwischenabschnitt der U-förmigen Außenwand 305 aus erstrecken, wodurch zwei Außenkammern 306 und eine Innenkammer 308 gebildet sind, in der das Beleuchtungsmittel 321 angebracht ist. Außerdem ist in der Innenkammer 308 ein Schiebendeckel 340 verschiebbar angebracht, um das Beleuchtungsmittel 321 am Platz zu halten, und der Schiebendeckel 340 befindet sich mit einem Innenschulterabschnitt 322a eines distalen Endes jedes T-förmigen Trägers 222 in Schiebekontakt.

Die Klinge 130 in Fig. 3 befindet sich in einer Aufbewahrungsposition, in der die Vorsprünge 124 des Positionierelements 121 mit einem Paar von innersten Positionieraussparungen 214 des Gehäuses 200 in Eingriff stehen. Bei Gebrauch wird das Daumenstück 120 nach unten gedrückt und drückt auf diese Weise das elastische Element 123 zusammen. Die Vorsprünge 124 des Positionierelements 121 treten aus den innersten Positionieraussparungen 214 außer Eingriff. Dann wird das Daumenstück 120 entlang des langgestreckten Schlitzes bewegt, der durch die langgestreckten Rillen 213, 222 begrenzt ist, bis die Klinge 130 in einem gewünschten Ausmaß freigelegt ist. Als nächstes wird das Daumenstück 120 gelöst und die Vorsprünge 124 des Positionierelements 121 treten mit einem weiteren Paar der Positionieraussparungen 214 des Gehäuses 200 unter der Wirkung des elastischen Elements 123 in Eingriff, wie in Fig. 4 am besten gezeigt ist.

Es wird nun auf Fig. 5 Bezug genommen. Die Beleuchtungsanordnung 300 kann an der Unterseite des Gehäuses 200 befestigt sein. Die Außenkammern 306 der Beleuchtungsanordnung 300 sind mit den L-förmigen Schienen 215 und 223 des Gehäuses 200 ausgerichtet und die Beleuchtungsanordnung 300 und das Gehäuse 200 werden dann zueinander hin bewegt, um einen Schiebeeingriff zwischen den Außenkammern 306 und den L-förmigen Schienen 215 zu ermöglichen. Die Beleuchtungsanordnung 300 und das Gehäuse 200 werden weiter zueinander hin bewegt, bis der gebogene Fortsatz 310 der Beleuchtungsanordnung 300 mit den gebogenen, mit Aussparung versehenen Abschnitten 231 des Gehäuses 200 in Eingriff tritt, wie in Fig. 7 gezeigt ist. Es sei festgestellt, daß das Außer-Eingriff-Treten der Beleuchtungsanordnung 300 vom Gehäuse 200 verhindert wird, da eine Aufwärtsbewegung der L-förmigen Schiene 215 und 223 durch die Außenschulterabschnitte 322b (Fig. 5) der T-förmigen Träger 322 jeweils angehalten wird. Falls erforderlich, kann die Beleuchtungsanordnung 300 aus dem Gehäuse 200 abmontiert werden, um eine Beleuchtung zu liefern, wie in Fig. 8 gezeigt ist.

Gemäß obiger Beschreibung ist ersichtlich, daß das Messer gemäß der vorliegenden Erfindung fest gegriffen werden kann, um einen einfachen Schneidevorgang vorzusehen. Außerdem weist das Messer ein Bandmaß und eine daran befestigte Beleuchtungsanordnung auf, was für den Gebrauch zweckmäßig ist.

Die Erfindung läßt sich wie folgt zusammenfassen: Ein Messer gemäß der Erfindung umfaßt ein Gehäuse mit einem gebogenen Ende zur Bildung eines Handgriffs zum Greifen und eine im Gehäuse angebrachte Klinge. Die Klinge ist in bezug auf das Gehäuse zu einer Position verschiebbar, in der ein Ende der Klinge für den Schneidevorgang freiliegt. Der Handgriff des Gehäuses umfaßt einen Raum zur Aufnahme eines Bandmaßes. Eine Beleuchtungsanordnung ist abnehmbar am Gehäuse angebracht, um bei Bedarf eine Beleuchtung zu liefern.

Obwohl die Erfindung in bezug auf bevorzugte Ausführungsbeispiele beschrieben worden ist, sind selbstverständlich viele andere Abwandlungen und Variationen möglich, ohne den Schutzzumfang gemäß den Ansprüchen zu verlas-

#### Patentansprüche

1. Messer, umfassend:  
ein Gehäuse (200) mit einem gebogenen Ende zur Bildung eines Handgriffs zum Greifen; und  
eine Klinge (130), die im Gehäuse (200) angebracht ist und in bezug auf das Gehäuse (200) zu einer Position hin verschiebbar ist, in der ein Ende der Klinge zum Schneiden frei liegt.
2. Klinge nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Handgriff des Gehäuses einen Raum (233) zur Aufnahme eines Bandmaßes (240) umfaßt.
3. Messer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß am Gehäuse (200) eine Beleuchtungsvorrichtung (300) abnehmbar befestigt ist.
4. Messer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuse (200) zwei Gehäusehälften (210, 220) aufweist.
5. Messer nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß eine der Gehäusehälften (210, 220) einen Raum (233) zur Aufnahme eines Bandmaßes (240) mit einem Endhaken (241) aufweist, wobei die besagte eine der Gehäusehälften eine Kerbe oder einen Schlitz (234) aufweist, durch den sich der Endhaken (241) über das Gehäuse (200) hinaus erstreckt, wobei nach dem Zusammenbau der Gehäusehälften verhindert ist, daß der Endhaken in das Gehäuse eintritt.
6. Messer nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine der Gehäusehälften (210, 220) eine Schiene (215, 223) umfaßt und die Beleuchtungsvorrichtung (300) ein Mittel (306) zum schiebbaren In-Eingriff-Treten mit der Schiene (215) umfaßt.
7. Messer nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Handgriff einen mit Aussparung versehenen Abschnitt (231) aufweist und die Beleuchtungsvorrichtung (300) ein Ende (310) aufweist, das so bemessen ist, daß es komplementär mit dem mit Aussparung versehenen Abschnitt in Eingriff tritt.
8. Messer, umfassend  
ein Gehäuse (200) mit zwei Gehäusehälften (210, 220), die jeweils eine an der Unterseite ausgebildete im wesentlichen L-förmige Schiene (215, 223) aufweisen;  
eine Klinge (130), die im Gehäuse angebracht ist und in bezug auf das Gehäuse bis zu einer Position verschiebbar ist, in der ein Ende der Klinge für das Schneiden frei liegt;  
eine Beleuchtungsvorrichtung (300) mit einer im wesentlichen U-förmigen Außenwand (305), die einen Zwischenabschnitt aufweist, wobei von dem Zwischenabschnitt der äußeren U-förmigen Wand zwei T-förmige Träger (322) vorstehen und hierdurch zwei Außenkammern (306) und eine Innenkammer (308) bilden, wobei jeder T-förmige Träger einen in der Innenkammer befindlichen Innenschulterabschnitt (322a) und einen in der zugehörigen Außenwand befindlichen Außenschulterabschnitt (322b) aufweist, wobei in der Innenkammer (308) ein Beleuchtungsmittel (321) angebracht ist, wobei in der Innenkammer ein Schiebedeckel (340) verschiebbar angebracht ist, um die Beleuchtungsvorrichtung am Platz zu halten, wobei sich der Schiebedeckel in Schiebekontakt mit den Innenschulterabschnitten (322a) der T-förmigen Träger

(322) befindet und jede Schiene des Gehäuses in Schiebekontakt mit dem Außenschulterabschnitt (322b) eines zugehörigen T-förmigen Trägers steht.

9. Messer nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß jede Gehäusehälfte (210, 220) ein gebogenes Ende zur Bildung eines Handgriffs zum Greifen aufweist.

10. Messer nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das gebogene Ende einer der Gehäusehälften einen Raum (233) zur Aufnahme eines Bandmaßes (240) aufweist.

11. Messer, umfassend  
ein Gehäuse (200), das zwei Gehäusehälften (210, 220) aufweist, von denen eine Gehäusehälfte eine Anzahl von Positionieraussparungen (214) aufweist und wenigstens eine der Gehäusehälften einen langgestreckten Schlitz (213, 222) bildet; und  
einen Messersatz (100), der im Gehäuse (200) angebracht ist und eine Klinge (130), einen Klingenhalter (110) zum Halten der Klinge (130) und ein Daumenstück (120) aufweist, das sich zur manuellen Betätigung entlang des langgestreckten Schlitzes über das Gehäuse hinaus erstreckt, wodurch die Klinge in bezug auf das Gehäuse bewegt wird, wobei das Daumenstück (120) ein Positionierelement (121) und einen Eingriffsschaft (122) aufweist, der sich vom Positionierelement aus erstreckt, wobei das Positionierelement einen Vorsprung (124) zum lösbaren In-Eingriff-Treten mit einer der Positionieraussparungen (214) des Gehäuses (200) aufweist, wobei der Klingenhalter (110) einen Befestigungssitz (114) aufweist, mit dem der Eingriffsschaft (122) verschiebbar in Eingriff steht derart, daß das Daumenstück (120) in einer vertikalen Richtung in bezug auf den Befestigungssitz verschiebbar ist, um es hierdurch zu ermöglichen, daß der Vorsprung (124) von den Positionieraussparungen außer Eingriff tritt, wenn das Daumenstück gedrückt wird, wobei ein elastisches Element um den Eingriffsschaft angebracht ist, um den Vorsprung zum Eingriff mit einer der Positionieraussparungen des Gehäuses vorzuspannen.

12. Messer nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß jede Gehäusehälfte (210, 220) eine im wesentlichen L-förmige Schiene (215, 233) aufweist, die an der Unterseite gebildet ist, weiter eine Beleuchtungsvorrichtung (300) vorgesehen ist, die eine im wesentlichen U-förmige Außenwand (305) mit einem Zwischenabschnitt aufweist, wobei zwei T-förmige Träger (322) von dem Zwischenabschnitt der äußeren U-förmigen Wand aus vorstehen und hierdurch zwei Außenkammern (306) und eine Innenkammer (308) bilden, wobei jeder T-förmige Träger einen in der Innenkammer befindlichen Innenschulterabschnitt (322a) und einen in einer zugehörigen Außenkammer befindlichen Außenschulterabschnitt (322b) aufweist, wobei ein Beleuchtungsmittel (321) in der Innenkammer angebracht ist, wobei ein Schiebedeckel (340) in der Innenkammer verschiebbar angebracht ist, um die Beleuchtungsvorrichtung am Platz zu halten, wobei sich der Schiebedeckel in Schiebekontakt mit den Innenschulterabschnitten der T-förmigen Träger befindet und jede Schiene des Gehäuses in Schiebekontakt mit dem Außenschulterabschnitt eines zugehörigen T-förmigen Trägers steht.

13. Messer nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß jede Gehäusehälfte (210, 220) ein gebogenes Ende zur Bildung eines Handgriffs zum Greifen aufweist.

14. Messer nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß das gebogene Ende einer der Gehäusehälften

(210, 220) einen Raum (223) zur Aufnahme eines Bandmaßes (240) aufweist.

15. Messer nach einem der Ansprüche 11 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Messer zwei Aussparungen (132) aufweist und der Klingenhalter (110) ein Eingriffsstück (113) zum lösbaren In-Eingriff-Treten mit einer der Aussparungen (132) des Messers aufweist und wobei ein Ende des Messers benutzbar ist, wenn das Eingriffsstück (113) mit einer der Aussparungen (132) des Messers in Eingriff steht und das andere Ende des Messers benutzbar ist, wenn das Eingriffsstück mit der anderen Aussparung des Messers in Eingriff steht.

---

Hierzu 8 Seite(n) Zeichnungen

---

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

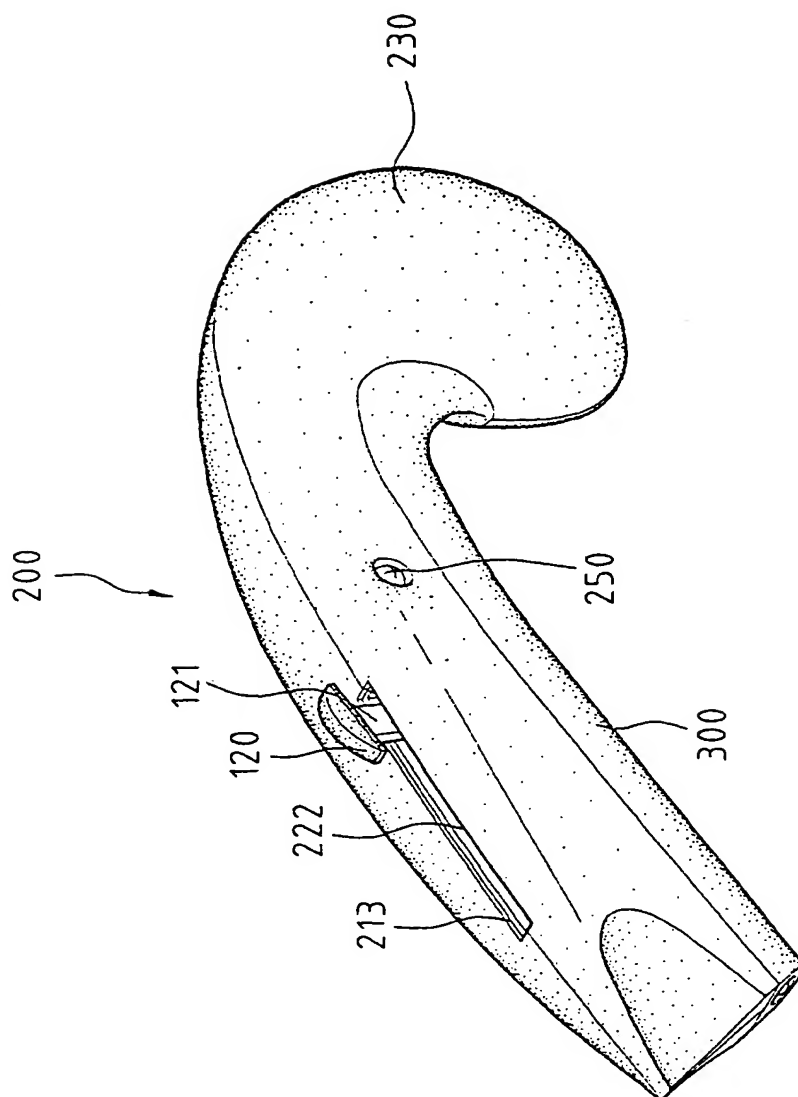


Fig. 1

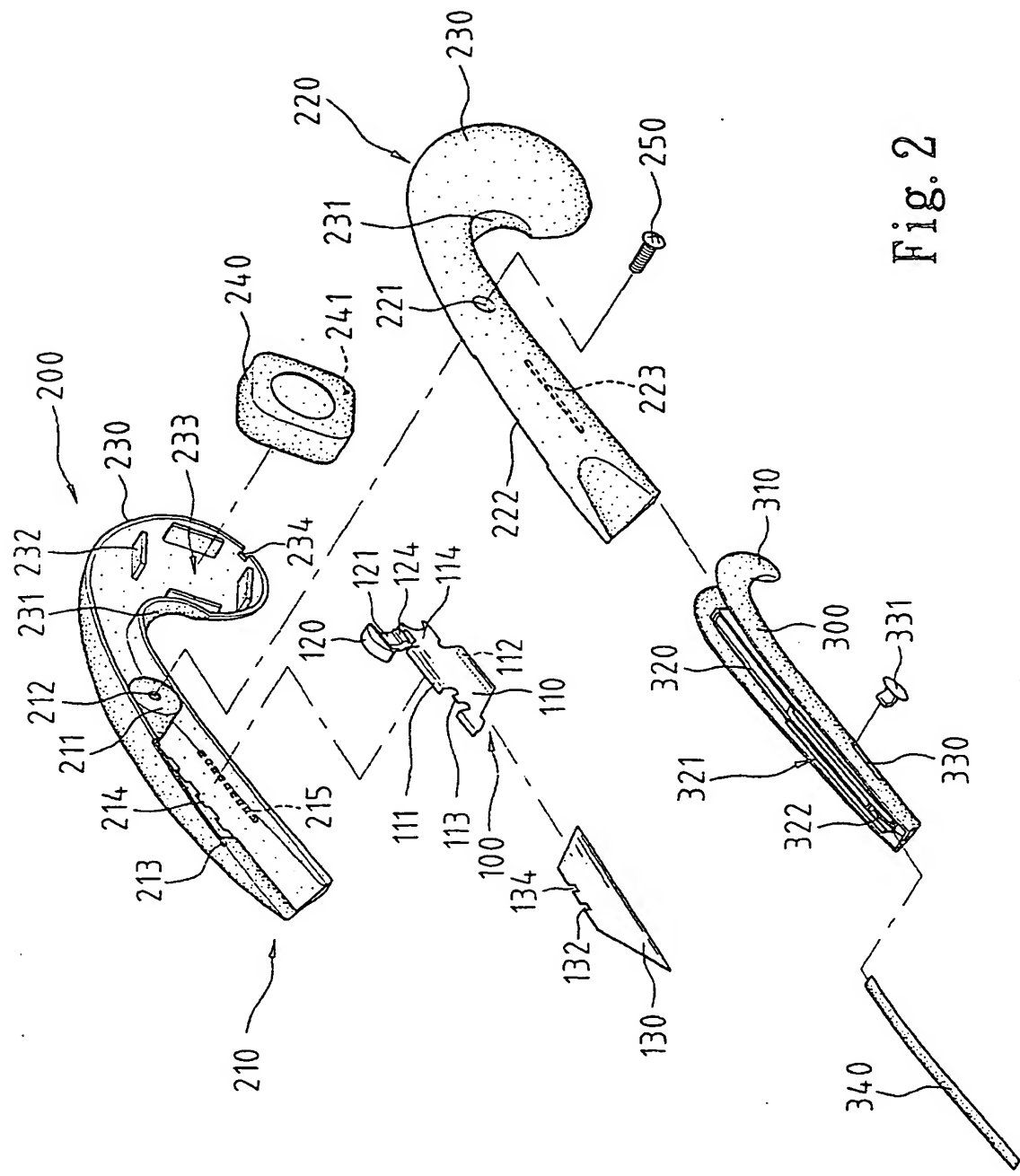


Fig. 2



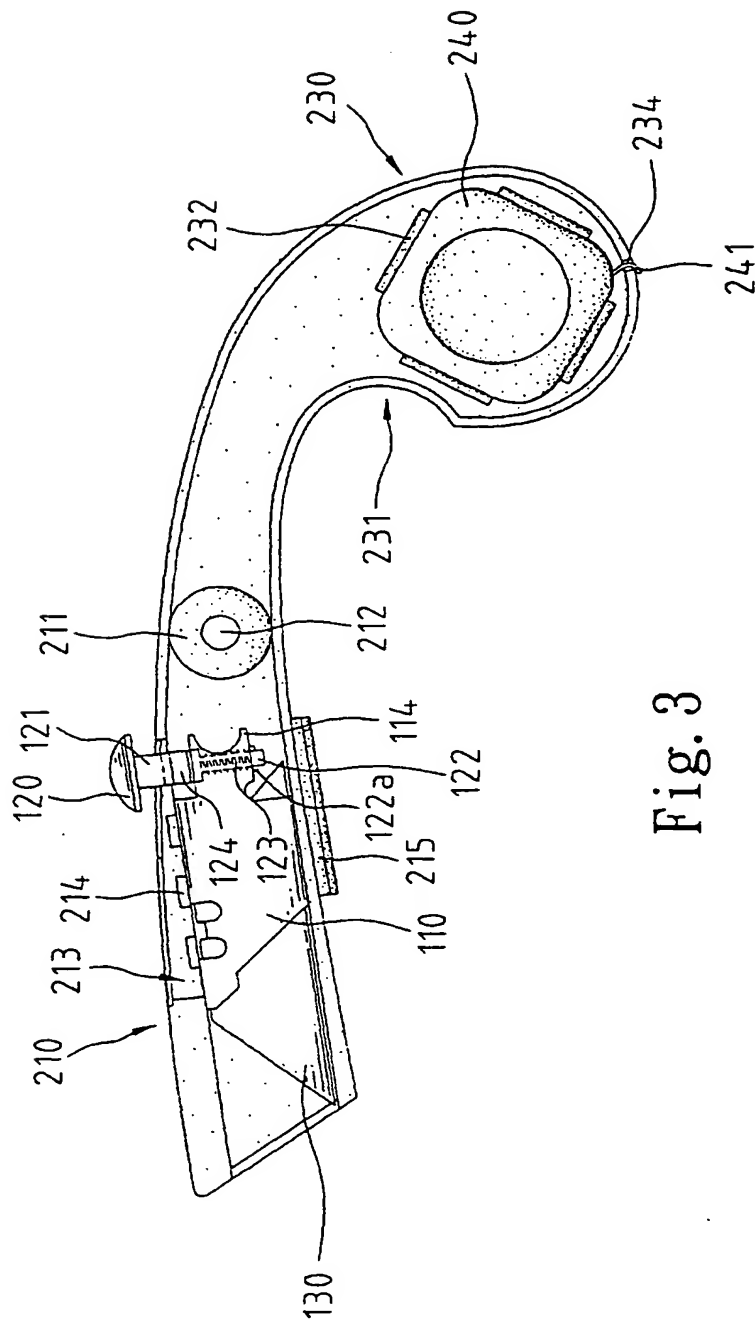


Fig. 3

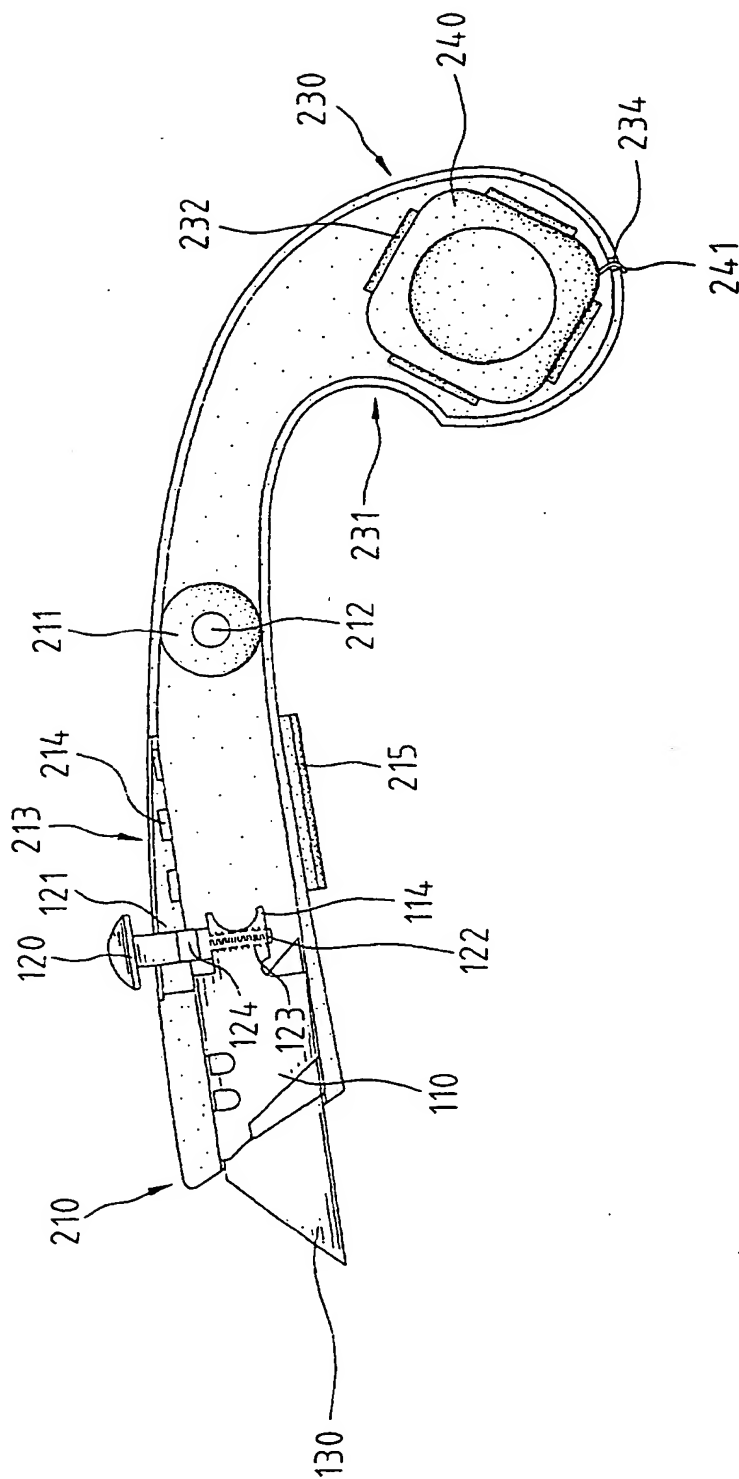


Fig. 4

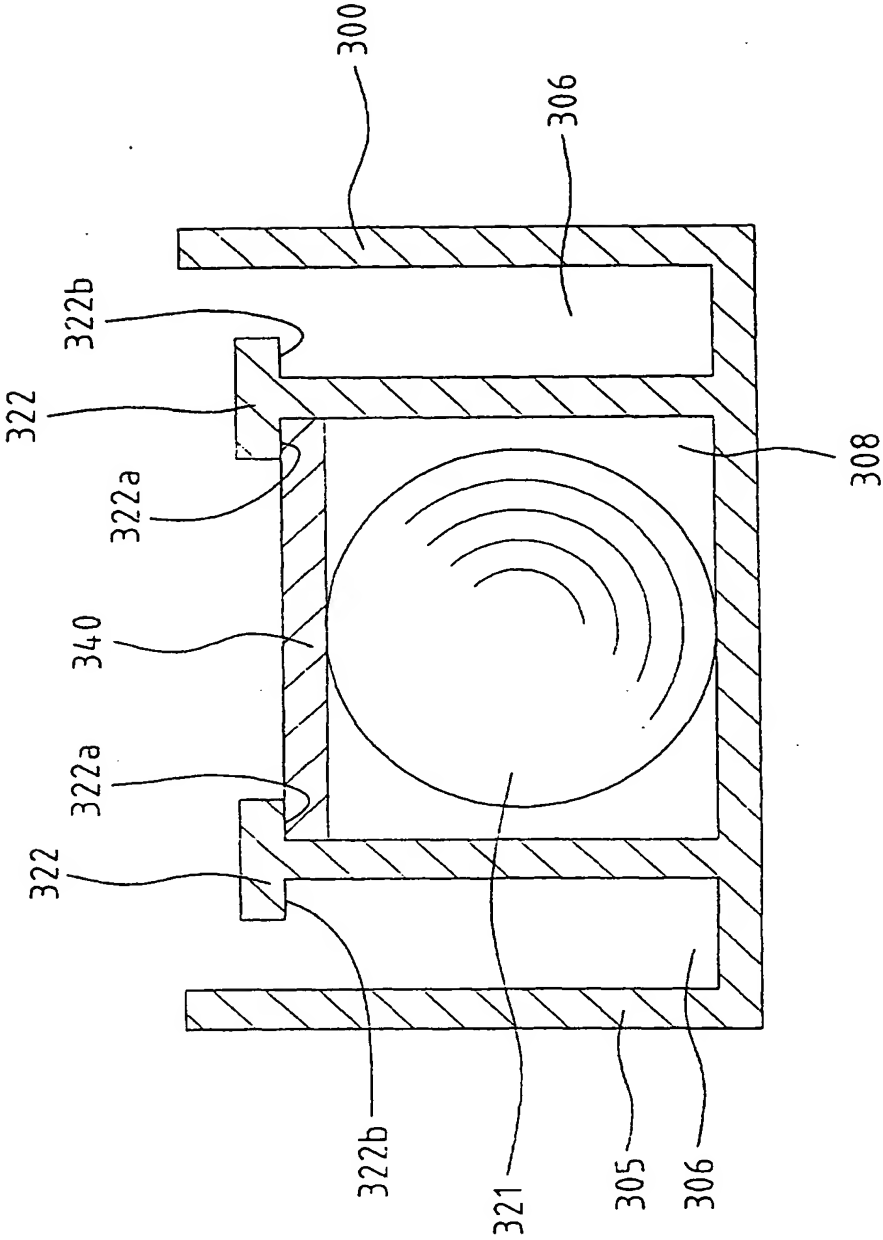


Fig. 5

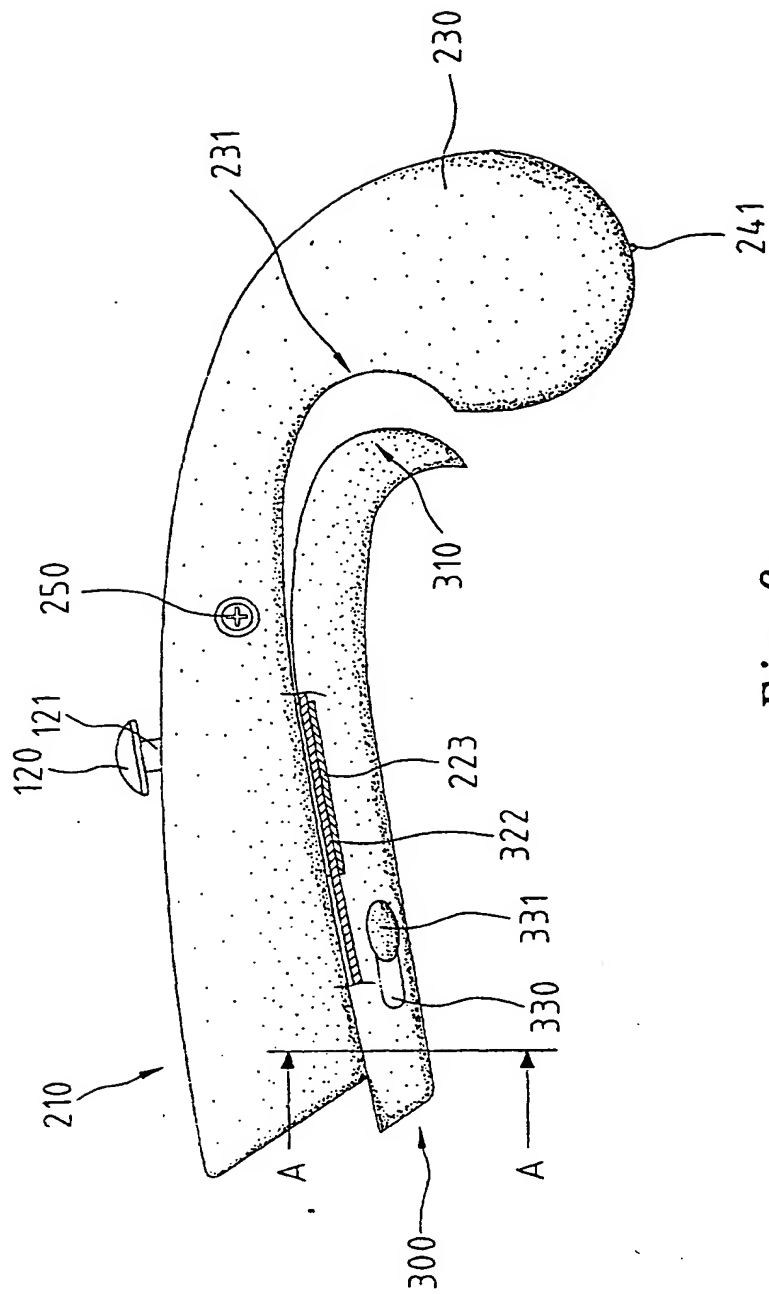


Fig. 6

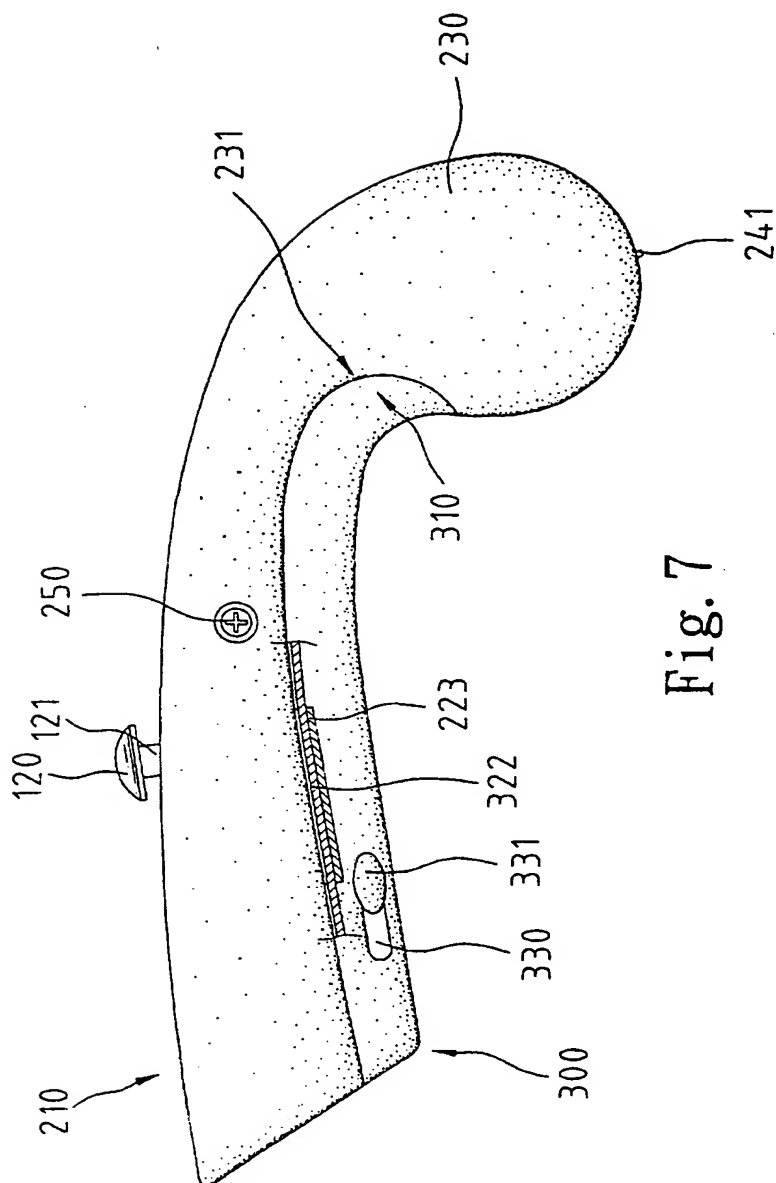


Fig. 7

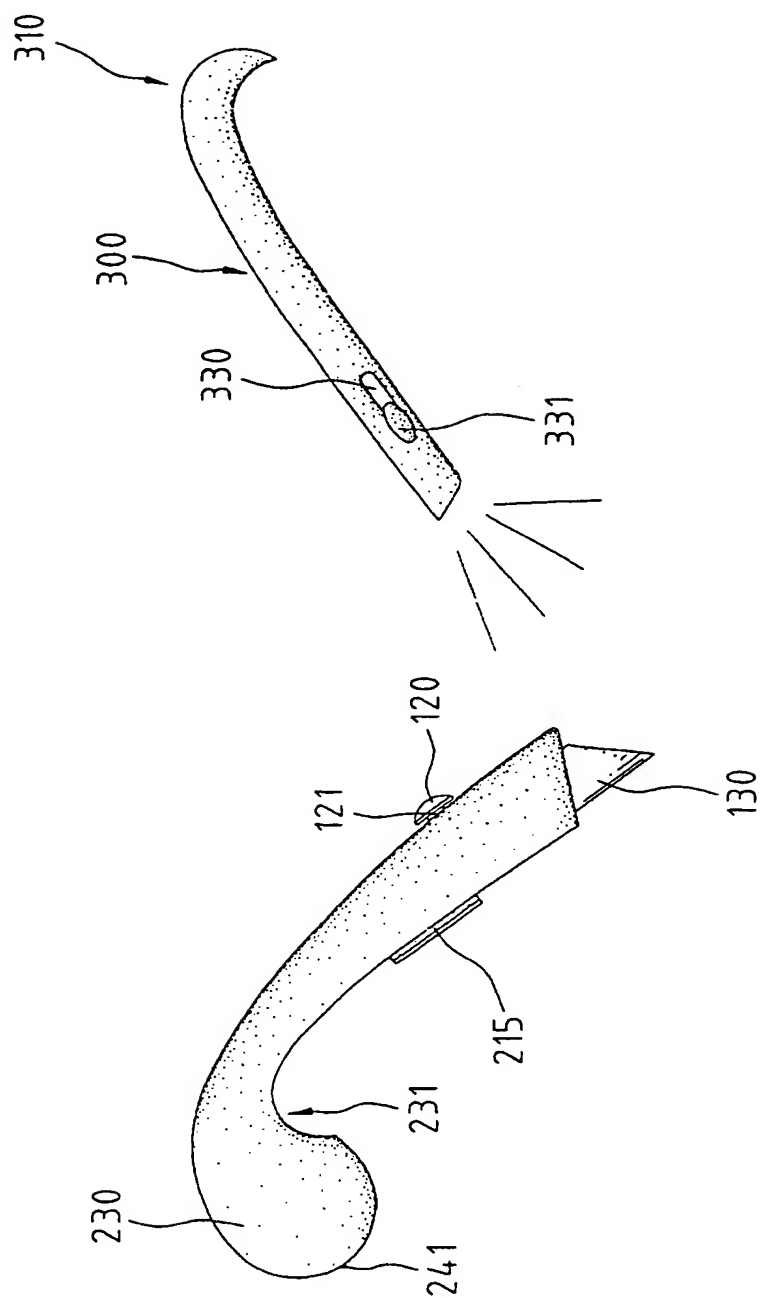


Fig. 8